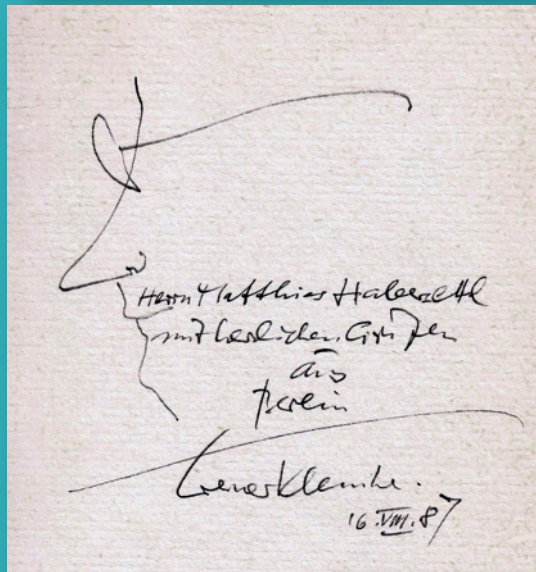


Werner Klemke



Grafik und Buchkunst
aus der Sammlung Matthias Haberbachtel

Zur Eröffnung der Ausstellung

Werner Klemke Grafik und Buchkunst aus der Sammlung Matthias Haberzettl

25. Februar bis 15. April 2018

laden wir Sie, sehr geehrte Damen und Herren, Ihre Freunde und Ihre Familie auf das Herzlichste ein!

Datum Sonntag, 25. Februar 2018, 11 Uhr

Ort Schloßbergmuseum (Großer Saal)
Schloßberg 12, 09113 Chemnitz

Einführung Uwe Fiedler, Leiter Schloßbergmuseum
Matthias Haberzettl, Augsburg
Dagmar Zemke, Chemnitz,
Elke und Günther Ebert, Chemnitz

Musik Dr. Dietrich Ebert, Chemnitz

Anschließend besteht Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung im historischen Gewölbe und zu Gesprächen mit den Kuratoren.

Eintrittspreise 6 € / 4 € ermäßigt

Öffnungszeiten Di – So, Feiertage 11 – 18 Uhr

Begleitveranstaltungen

14. April 2018, 17 Uhr Lesung mit Chaim Noll, Israel
„Es ist noch gar nicht so lange her. Erinnerungen an Werner Klemke“

15. April 2018, 11 Uhr Filmmatinee mit Annet Betsalel, Niederlande
„Treffpunkt Erasmus – die Kriegsjahre von Werner Klemke“

Prof. Werner Klemke (1917–1994) war der wohl bekannteste Gebrauchsgrafiker, Buchgestalter und Illustrator in der ehemaligen DDR. Kaum einer, der nicht mit den von ihm illustrierten Kinderbüchern vom Wolkenschaf, dem Hirsch Heinrich oder Grimms Kinder- und Hausmärchen aufgewachsen ist ...

Enorme Popularität erzielte Klemke mit den von ihm über drei Jahrzehnte hinweg gestalteten Titelseiten des „Magazins“, in denen er immer sein Markenzeichen, den Klemke-Kater zu verstecken wusste. Dauerhaften Erfolg bescherten ihm seine Illustrationen zu Werken der Weltliteratur, wie etwa dem „Dekameron“ von Boccaccio, Thomas Manns „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“ oder den „Wahrhaftigen Geschichten“ von Montesquieu. Plakate, Briefmarkenserien, Karikaturen, Ex Libris und Miniaturen runden das Werk Werner Klemkes weiter ab.

Neben dem bekannten Künstler und Illustrator jedoch gab es einen „unbekannten“ Werner Klemke. Wie erst 2011 durch Funde im Archiv einer niederländischen jüdischen Gemeinde bekannt wurde, kam Klemke während der Besatzungszeit als Wehrmachtssoldat in Kontakt mit dem holländischen Widerstand. Er nutzte seine grafischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, um Dokumente wie Lebensmittelkarten und Ausweispapiere zu fälschen und ermöglichte dadurch über 300 holländischen Juden Flucht und Überleben. Die niederländische Dokumentarfilmerin Annet Betsalel hat dieser Seite im Leben Werner Klemkes einen Film gewidmet, der 2015 auf dem Jüdischen Filmfestival Berlin/Potsdam seine Premiere erlebte.

Die Ausstellung präsentiert einen Querschnitt durch das Schaffen von Prof. Werner Klemke. Die Objekte – Plakate, Bücher, Karikaturen, erotische Miniaturen u. v. m. – entstammen überwiegend der Sammlung von Matthias Haberzettl aus Augsburg. Ebenfalls in der Ausstellung werden Ausschnitte aus dem Film „Treffpunkt Erasmus“ von Annet Betsalel zu sehen sein.

Das Schloßbergmuseum zeigt den kompletten Film während der Ausstellungslaufzeit in einer Sonderveranstaltung, zu der die Regisseurin anwesend sein wird. Gleichfalls im Rahmen des Begleitprogramms wird der ehemalige Schüler und spätere Schwiegersohn Klemkes, der renommierte israelische Schriftsteller Chaim Noll, aus „Es ist noch gar nicht lange her. Erinnerungen an Werner Klemke“ lesen.

Ausstellung und Begleitprogramm sind eine Kooperation des Schloßbergmuseums mit Matthias Haberzettl, Augsburg, der Buchhandlung am Brühl, Inh. Günther Ebert, Chemnitz sowie dem „MAGAZIN. Die Kulturzeitschrift“, Kurznachzehn Verlag GmbH, Berlin

